

# Entwicklungspolitik Kompakt



Nr. 15, 30. September 2011

## Der Weltentwicklungsbericht 2012: Gender Equality and Development

Autorin: Dr. Bianca Clausen

Redaktion: Inga Müller

Der diesjährige Weltentwicklungsbericht (WDR) untersucht die Wechselwirkungen zwischen Gleichberechtigung und Entwicklung. Die Botschaft der Autorin ist klar: Gleiche Rechte und Chancen für Männer und Frauen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg von Entwicklungspolitik. Sie sind zentrale Voraussetzung für MDG-Erreichung, Ernährungssicherung, Anpassung an Klimawandel und Reduktion der Krisenanfälligkeit von Haushalten und Gesellschaften. Eine Kernbotschaft ist aber auch: Es gibt Bereiche, in denen sich Gleichberechtigung nicht automatisch im Entwicklungsverlauf einstellt. In diesen bedarf es der aktiven Unterstützung von Partnerländern und Entwicklungsorganisationen.

### Erfolge sind nicht gleich verteilt

Die Lage von Frauen hat sich in den letzten Jahrzehnten insgesamt stark verbessert. Zudem sind Verbesserungen in den Entwicklungsländern schneller eingetreten, als dies bei den heutigen Industrieländern der Fall war. Erfolge sind vor allem beim Zugang von Mädchen zu Bildung und Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Auch Fertilitätsraten sind weltweit stark gesunken.

Allerdings erstreckt sich der Fortschritt nicht gleichermaßen auf alle Frauen, Facetten von Gleichberechtigung und geografische Regionen. Gerade in den Bereichen unbezahlte Pflegearbeit, Eigentums- und Mitspracherechte, Arbeitsmarktsegregation, Entlohnung und auch Müttersterblichkeit ist der Weg noch lang. Es gibt weltweit viele Frauen, deren Situation sich nicht von der vor 50 Jahren unterscheidet. Vor allem sehr arme Frauen und solche in abgelegenen Gebieten aber auch Angehörige von Minderheiten haben wenig Verbesserung erreichen können.

### Globalisierung fördert Gleichberechtigung

Der WDR stellt Gleichberechtigung als Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung dar. Vor allem Globalisierung wird als ein positiver Faktor zur Förderung von Gleichberechtigung herausgestellt. So haben exportorientierte Industrien einen starken Anstieg von weiblichen Arbeitnehmern erfahren. Diese Branchen bieten laut WDR oft höhere Einkommen, geringere Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen und bessere Sozialleistungen. Zudem profitieren Frauen vom Wachstum der Informations- und Kommunikationstechnologie. Zum einen besetzen sie vor allem im asiatischen Raum einen hohen Anteil der Arbeitsplätze, zum anderen profitieren sie besonders vom verbesserten Zugang zu Kommunikationsmitteln, da sie größeren Mobilitäts- und Zeitrestriktionen ausgesetzt sind. Zudem hat der Zugang zu Informationen über moderne Frauenbilder das Potential, auch lokale Rollenbilder im Zeitablauf zu verändern und so Gleichberechtigung zu fördern.

### Keine automatischen Verbesserungen

Die Eigenverantwortung der Partnerländer zur Förderung von Gleichberechtigung wird von den Autoren durchgehend betont. Deren Initiativen sollen von der internationalen Gemeinschaft unterstützt werden. Der Bericht betont, dass es Dimensionen von Gleichberechtigung gibt, in denen sich Verbesserungen nicht automatisch mit Entwicklungsfortschritt einstellen. Hier sind Politikinterventionen notwendig. Der WDR nennt konkret vier Bereiche und gibt einige Ansatzpunkte für jeden Bereich vor:

- (1) Stärkung des Humankapitals von Frauen (Bildung und Reduzierung der Sterblichkeit):
  - ⇒ Zugang zu Bildung benachteiligter Bevölkerungsgruppen sowie Förderung sauberen Trinkwassers und der Abwasser- und

Abfallentsorgung.

- (2) Wirtschaftliches Empowerment und Förderung der Gleichberechtigung bei Produktivität und Einkommen (besonders im Landwirtschaftssektor und bei Teilhabe am Arbeitsmarkt):

- ⇒ Förderung von Frauen in ländlichen Gebieten z.B. durch Bereitstellung landwirtschaftlicher Inputs und Technologien, Finanzdienstleistungen oder Mobiltelefone.

- (3) Stärkung der Mitsprachemöglichkeiten von Frauen in Politik und Familie:

- ⇒ Rechtliche Stellung von Frauen sichern, Durchsetzungsmechanismen bestehender Gesetze und Zugang zum Rechtssystem verbessern; Akzeptanz häuslicher Gewalt durch Kampagnen bekämpfen.

- (4) Veränderung von Normen und Traditionen (über Generationen hinweg), die Geschlechtergerechtigkeit verhindern:

- ⇒ Konzentrationen auf Jugendliche, da Rollenmuster hier oft erstmals konkret werden; möglich sind z.B. Bildungs- oder Beschäftigungsförderung durch Aus- und Weiterbildungsprogramme oder Lohnzuschüsse.

Da breite Akzeptanz ein Schlüssel zu Nachhaltigkeit ist, gilt es gerade auch Männer mit ins Boot zu nehmen. Zudem wird die Relevanz des Privatsektors als Advokat für Gleichberechtigung betont. Gefordert werden zudem effektive Monitoringsysteme, geschlechtsspezifische Datenerfassung und Evaluierungen, um ein tieferes Verständnis von Wirkungsketten zu erreichen und Maßnahmen effektiv gestalten zu können.

### Würdigung des Weltentwicklungsberichts

Der Bericht stellt eine eindrucksvolle empirische Zusammenstellung der Lage von Gleichberechtigung in allen Regionen der Welt dar. Mit der Konzentration auf die vier Kernbereiche gibt er einen klaren Handlungsrahmen vor. Dabei postuliert er eindeutig, dass entwicklungspolitische Interventionen auch gerade an Normen und Werten ansetzen sollten. Er schreibt Entwicklungspartnern und Privatsektor eine aktive Rolle bei der Förderung von Gleichberechtigung zu. Insgesamt bietet der Bericht eine gute Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes, enthält aber kaum neue Einsichten. ■